



# Jetzt müssen rasch

## Klares Ja zur Wehrpflicht: 59,8% stimmen dafür Wahlbeteiligung mit 50% überraschend hoch Breite Mehrheit der Jungen war für Berufsheer



Vizekanzler Spindelegger: „Startschuss zur Reform“ Kanzler Faymann: „Ich warb für das andere Modell“

**D**ieser Sonntag war ein großer Tag für die direkte Demokratie: Mehr als 50% der wahlberechtigten Österreicher stimmten über die Zukunft des Bundesheeres ab – und die Mehrheit entschied sich für die Wehrpflicht. Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ): „Wenn aber 1,2 Millionen Landsleute gegen das jetzige System der Landesverteidigung votieren, ist eins klar: Es müssen rasch Reformen her.“ Die ÖVP sieht das genauso.

„Bei allem Respekt für das Ergebnis: Jetzt muss der Diskurs über die Wehrpflicht intensiv fortgesetzt werden“, fordert auch Hannes Androsch, der Vorsitzende des Komitees für ein neues Profi-Heer. Und er analysiert auch, warum die Entscheidung der

art klar für den Erhalt der Wehrpflicht ausging: „Die Zeit fehlte, noch besser über die Vorteile einer Umstellung zu informieren. Dazu kamen die emotionalen Nebelgranaten der ÖVP – dass etwa ohne Zivildienst die Rettung später eintreffe.“ Als Fehler der ei-

genen Partei nennt Androsch: „Klar: Wir hätten schon viel früher beginnen müssen, in der eigenen Partei Überzeugungsarbeit leisten müssen.“

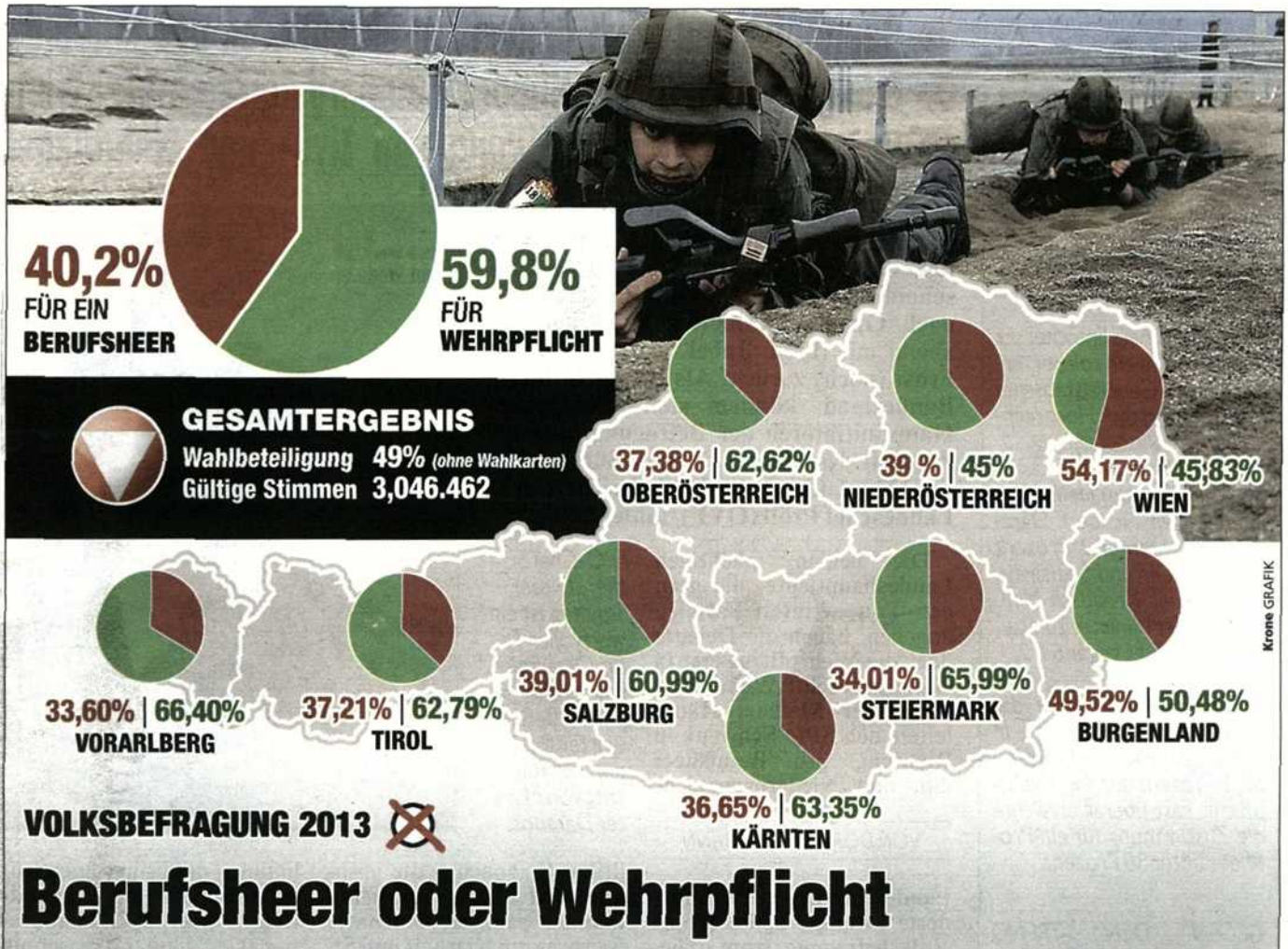
### Androsch: „Bei Philippi sehen wir uns wieder!“

Und zum Erfolg der ÖVP sagt Androsch: „Das ist doch ein Pyrrhus-Sieg, die müssen jetzt vorlegen, was sie besser machen wollen. Bei der Nationalratswahl wird nochmals abgestimmt – also: Bei Philippi sehen wir uns wieder!“

Veit Sorger, der Vorsitzende des Komitees Pro Wehr-



# Reformen auf den Tisch!



pflicht zeigt sich positiv überrascht vom klaren Ergebnis: „Ein Sieg der Vernunft. Es gibt einen klaren Auftrag für die Zukunft.“

### Kanzler fordert Beginn der Modernisierung ein

Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) stellte nach der ersten Hochrechnung nur knapp fest: „Die große Beteiligung ist ein gutes Zeichen für die Demokratie. Und es ist klar: Ab sofort hat die Reform der Wehrpflicht begonnen.“

### „Wehrdienst muss sinnvolle Zeit sein“

Auch Vizekanzler Michael Spindelegger betont, dass bereits heute der Startschuss zur Reform des Bundesheeres falle: „Wir wollen mit

der SPÖ gemeinsam sicherstellen, dass der Grundwehrdienst für die Jungen eine sinnvolle und erlebnisreiche Zeit sein wird.“ Wie will er

VON RICHARD SCHMITT

die Befürworter eines Profiheeres ins Boot holen? „Der Auftrag lautet jetzt für alle, sich in den Dienst der Sache zu stellen.“

### Politologen: „ÖVP, SPÖ muss Reform gelingen“

„Nach dieser Volksbefragung sind beide Koalitionsparteien auch zum Erfolg in dieser Frage verdammt: Gelingt es der ÖVP und der SPÖ nicht, jetzt rasch Reformen auf den Tisch zu legen, profitiert die Opposition“, warnt der Politologe

Thomas Hofer. „Ja, die ÖVP wäre tatsächlich gut beraten, mit der SPÖ jetzt sachlich über Reformen zu reden. Sie soll den Ball flach halten“, meint auch der Politologe Peter Filzmaier.

### Angst um Zivildienst half Wehrpflicht am meisten

Den größten Ausschlag für das Ja zur Wehrpflicht habe das Zivildienst-Argument gebracht: Laut Wahltagsbefragung befürchten die meisten Wehrpflicht-Befürworter, dass bei einer Systemumstellung die Zivildienner im Sozial- und Pflegebereich zu sehr fehlen würden.

Ein weiteres interessantes Detail aus der Wahltagsbefragung: Bei den jungen Österreichern fand das Berufsheer eine klare Mehrheit –

so votierten 63% der 16- bis 29-jährigen Österreicher gegen die Wehrpflicht. Aber: Von der Generation 60+ stimmten mehr als 70% für den Erhalt des jetzigen Systems samt Zivildienst.

Peter Filzmaier: „Natürlich bringt dieses Ergebnis jetzt der ÖVP eine Menge Rückenwind für die Landtagswahl in Niederösterreich.“ Aber er warnt die ÖVP davor, „zu lange in Triumph-Posen zu verharren“: „Die Koalitionsparteien sind längst Partner, ob sie wollen oder nicht. Und sie sind beide Sieger, wenn die Opposition wie jetzt während der Wehrpflicht-Debatte unbeachtet am Spielfeldrand sitzen muss.“